

Beim Abschied sagte er dann: „Auf baldiges Wiedersehen!“ und wollte mich umarmen, ich bog mich aber zur Seite und bemerkte gerade, daß irgend jemand in den großen Spiegel meines Vorzimmers große Schrammen gemacht hatte. Merkwürdig, daß ich das nie vorher beachtet! . . .

Ich habe wahrhaftig die ganze Sylvesternacht dazu gebraucht, dir die Geschichte unserer — nein, meiner Liebe zu erzählen.

Wenn die fünf eisernen Ringe der vergangenen Jahre mich nur nicht so drückten! Aber wer weiß, vielleicht ist's gut für mich, Aretea, vielleicht hast du mich wirklich besser gemacht, und da ich bis heute nicht an dir gestorben bin, werde ich vielleicht ewig leben?



Arndt und Bunsen.

Herausgegeben

von

L. von Bunsen.

(Schluß).

XII.

Bonn, Herbstanfang 1856.

Der Herbst spritzt mit kaltem Regen und pfeift mit seinem ersten melancholischen Winde recht unlieblich an meine Fenster. Doch müssen meine Gedanken recht sommerliche sein, auch Ihrer, theurer Freund, Sommerlichkeit muß ich gedenken, indem ich hoffe und wünsche, daß die Folgen der außerordentlichen Sommerhaftigkeit dieses Jahres, welche Sie zwischen den Schweizerfelsen ¹⁾ als einen bösen Luftdruck gefühlt haben, jetzt ganz vorübergegangen sind. So meinte auch Ihr lieber Georg, den ich vor etwa 8 Tagen in seinem hübschen Häuschen sah, zu meiner großen Freude. Seine lebenswürdige Frau blüht und das hübsche Kindlein gedeiht: unser Tauffegen scheint angeschlagen zu haben.

Mein Lauf? ²⁾ Vielleicht, daß Ihre freundlichen Anregungen nicht ganz wirkungslos bleiben. Wem hätte ich lieber solchen Anstoß zu danken als Ihrer Freundlichkeit? Mir geht es übrigens ja leidlich wohl. Wie ich mit dem Bischof von Hippo und unserm großen Dr. Martin ein gutes Stück Erbsünde unterschreibe, so habe ich im Wechsel meines Lebens wider all mein Verdienst ein viel größeres Stück göttlicher Gnade und auch göttlichen Muthes erfahren: denn Muth habe ich immer für ein besonderstes Gnadengeschenk Gottes empfangen, und wenn ich nicht aus dem Götterpallast der Edda, Breidablick, (adspectus

¹⁾ Bunsen hatte im August 1856 einen Ausflug in die Schweiz unternommen, über Neuchâtel, Genf, Chamounix, Beven, Interlaken, Luzern. Vergl. Bunsen's Leben III 460.

²⁾ Bunsen hatte Arndt zugeredet, seine eigene Lebensgeschichte zu schreiben.